

6 Partizipation und Akzeptanz



Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger und Nutzerinnen und Nutzer sowie die Berücksichtigung ihrer Empfehlungen in die Innovationsprozesse zur Mobilitäts- und Energiewende, ist eine zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Innovationsdiffusion in die Gesellschaft. Basierend auf den Ergebnissen der ersten Förderphase des Forschungscampus M2G zielt das Arbeitspaket 6 darauf ab, die frühzeitige Implementierung der Partizipation zu konkreten Fragen von Mobilitäts- und Energieforschung und technischer Entwicklung weiter zu erforschen und dementsprechend umzusetzen. Durch den Einsatz von innovativen Partizipationsformaten in allen inhaltlichen Bereichen von M2G werden die Perspektiven und Empfehlungen verschiedener Zielgruppen ermittelt und somit in den gesamten Forschungscampus eingespeist. Außerdem wird die Rolle von Partizipation für den Transfer von Forschungsergebnissen in weitere Praxiskontexte untersucht.

Forschungsfragen

1. Was bedeutet eine optimierte Netzintegration für die beteiligten Unternehmen und die Nutzerinnen und Nutzer, und welche Rolle spielen gesetzliche und politische Rahmenbedingungen dabei?
2. Welche Veränderungen in Betriebsabläufen und Endnutzerroutinen werden durch das automatisierte Laden und Fahren hervorgerufen?
3. Welche Herausforderungen stellen sich den Betrieben bei der Elektrifizierung ihrer Flotten?
4. Wie ist die Akzeptanz von Angeboten flächendeckender und vernetzter Mobilitätssysteme in einzelnen Quartieren und Stadtteilen?
5. In welcher Weise fördern die Transferareale die Akzeptanz neuer Mobilitätsangebote auf Quartiers- und insbesondere auf Stadtebene?



Der Forschungscampus Mobility2Grid wird durch den Verein **Mobility2Grid e.V.** koordiniert.
Weitere Informationen: www.mobility2grid.de | info@mobility2grid.de

GEFÖRDERT VOM



Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung



öffentlich-private Partnerschaft
für Innovationen